



**Frontex und die Digitalisierung
des Migrationsregimes**

END

HOME

Frontex und die Digitalisierung des Migrationsregimes

Welche Rolle spielen digitale Technologien bei der Migrationsabwehr und was hat Frontex damit zu tun? Dieser Frage gehen wir am 21.04.2021 am «Netzpolitischen Abend» im Zentrum Karl der Grosse in Zürich auf den Grund.

Wann: 21. April, 19 Uhr

Wo: Zentrum Karl der Grosse (Kirchgasse 14, 8001 Zürich)

Mit: Bernd Kasperek (Autor «Europa als Grenze – Eine Ethnographie der Grenzschutz-Agentur Frontex») und Simon Noori (Grenzregimeforscher an der Universität Neuchâtel)

Smart Borders, VIS, Eurodac, ETIAS, SIS II: die Namen von EU-Datenbanken sind nur wenigen bekannt, nehmen aber immer stärkeren Einfluss auf die Migrationsbewegungen nach Europa. Die Datenbanken erschaffen virtuelle Grenzen und sind damit wichtige Pfeiler des EU-Migrationsregimes. Sie werden derzeit ausgebaut, vernetzt und mit biometrischen Technologien aufgerüstet. Mit Hilfe von bio-metrischer Erfassung und neuen oder erweiterten Datenbanken wird ein immer umfassenderes Wissen über Geflüchtete und ihre grenzüberschreitenden Bewegungen generiert. Wissen, das unter anderem von Frontex für sein neoliberales und gewaltvolles Migrations- und Grenzmanagement benötigt wird. Bernd Kasperek und Simon Noori erklären und kontextualisieren den Einsatz dieser Technologien und die damit verbundenen politischen Vorstellungen rund um die Europäische Abschottungspolitik.

Ablauf:

Input-Vortrag Bernd Kasperek und Simon Noori (ca. 40min).
Anschliessend: moderiertes Gespräch und Fragerunde

Eine Veranstaltung im Rahmen der «Infotour Festung Europa und Frontex» (von Solidarité sans frontières, Grundrechtekomitee e.V. und der Zeitschrift CILIP/Bürgerrechte und Polizei) und dem «Netzpolitischen Abend» (Digitale Gesellschaft)

Weitere Veranstaltungen werden auf www.sosf.ch und www.grundrechtekomitee.de angekündigt.